

Lösung von rein phonetischen Schreibungen

Beitrag von „Esi“ vom 12. Juni 2003 11:33

Hallo!!!!

Ich weiß nicht, ob ich hier richtig bin, aber ich stelle einfach mal meine Frage. Ich muss eine Hausarbeit zum Thema "Wie wird im AU bei Kindern die Lösung von der rein phonetischen Schreibung erreicht?" schreiben. Als Beispiel wird das Gruppieren von Wörtern nach Wortfamilien genannt. Wie kann man das im AU noch erreichen? Ich bin über jede Anregung dankbar. Vielen Dank im Voraus.

LG, Esi

Beitrag von „elefantenflip“ vom 12. Juni 2003 14:30

Mal eine Gegenfrage, was wird bei dir unter Anfangsunterricht gezählt.
Ich schreibe es dir aus der Praxis.

Die Sch. schreiben wie sie hören. Je nach dem welche Schreibstufe sie erreicht haben (nach Spitta oder Scherer Neumann), führe ich Lernwörter/Regeln ein, die dann eingeübt werden (en am Wortende, Ableitungen u.ä.). Es kann sein, dass das bei einigen Kindern erst sehr spät abläuft. Hilfe auf dem Weg dem Weg zum normgerechten Schreiben kann die Gliederung in Silben sein (Klatschen o.ä.) sein.

Vielleicht können dir zum Thema folgende Bücher helfen: Beate Lessmann, Schreiben und Rechtschreiben, Dieckbuch, sowie die Hamburger Rechtschreibprobe (Handbuch) helfen.

Beitrag von „Talida“ vom 12. Juni 2003 14:55

Hallo Esi,

ich habe u.a. gute Erfahrungen mit dem Abtippen von frei geschriebenen Texten gemacht. Die Kinder haben mir ihre Texte vorgelesen und ich habe sie dann zu Hause abgetippt. Im ersten Schuljahr haben wir meine 'Übersetzung' in die Erwachsenensprache dann noch neben den

(unkorrigierten) Text der Kinder geklebt. Beim Durchlesen und Vergleichen bleiben die Kinder automatisch an einigen Wörtern hängen, die sie sich merken.

Im zweiten Schuljahr haben die Kinder dann mit Hilfe meiner korrigierten Version ihren eigenen Text verbessert. Auch hierbei blieben wieder prägnante Wörter (das ist häufig individuell) im Gedächtnis hängen. Die ersten Regeln wurden entdeckt und auf andere Wörter angewandt.

Zusätzlich haben wir recht früh ein Wörterbuch benutzt und die Kinder haben immer eine Reihe, von mir durch Kreuzchen gekennzeichnete, Wörter nachgeschlagen.

Literaturempfehlung: So lernen Kinder Rechtschreiben, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest (NRW)

Beitrag von „Esi“ vom 12. Juni 2003 18:00

Hi!!!

Ich zähle den AU bis zur dritten Klasse und habe mich für meine Hausarbeit auf drei Möglichkeiten zur Lösung von rein phonetischen Schreibungen festgelegt.

1. Wortgrenzen
2. Wortfamilien
3. [Abschreiben](#).

Anhand eurer Praxiserfahrungen schließe ich, dass ihr die Rechtschreibregeln einführt. Beim [Abschreiben](#) hoffe ich (wie bei Strucki), dass sich die orthograpisch richtige Schreibung bei den Kindern einprägt. Stimmt das so?

Danke auch für die Literaturangaben.

LG, Esi

Beitrag von „Talida“ vom 12. Juni 2003 18:43

Richtig! Damit es aber nicht bei der Hoffnung bleibt, laufen die Einführung und Übung von Rechtschreibregelungen parallel. Nur, wenn die Kinder über ihre eigenen Texte diese Regeln oder Teile davon selbst entdecken, bleiben sie natürlich besser im Gedächtnis.

Vielleicht auch interessant für dich: das Konzept von Sommer-Stumpenhorst, das ich mir für meine lese-rechtschreibschwachen Kinder herausgesucht habe.

<http://www.rechtschreib-werkstatt.de>

Vielleicht wichtig für die wissenschaftliche Fundierung:

<http://www.phonologische-bewusstheit.de>

Beitrag von „elefantenflip“ vom 12. Juni 2003 21:07

Ich glaube, dass ist etwas umstritten. Kennst du die Selbstversuche, auswendig Firmenlogos aufzuschreiben? Man merkt, dass man SIE tOTZ mehrFACHEN HINGUCKEN (Unbewusst) nicht gemerkt hat. Schreib z.B. mal Hipp und vergleiche es dann mit der Schrift.

Deswegen mache ich es mit Wörterlisten, d.h. zu den Sachunterrichts- oder Sprachethemen werden Wörterlisten erstellt (man hat gemerkt, dass sich Kinder für sie bedeutsame Wörter schneller merken). Außerdem baue ich den Wortschatz nach dem Häufigkeits- und Fehlerwortschatz auf, so dass sich schnelle Erfolge einstellen.

Parallel dazu wird Regelwissen bzw. Strategiewissen (Ableitungen, morphematische Einheiten) erarbeitet.

Ich tippe die Eigentexte der Kinder auch ab, in Erwachsenenschrift, wenn es sich um veröffentlichte Texte handelt (denn in der Zeitung muss ja auch alles richtig stehen), sprich für die Eigenfibel. Wenn Kinder fitter sind bzw. ein best. Rechtschreibniveau erreicht haben, gibt es individuelle Tipps, um die Rechtschreibung zu überarbeiten.

Ich fragte nach Anfangsunterricht, weil oft nur die ersten 6 Wochen darunter verstanden werden. Bei uns in NRW würde ich die ersten 7 Schuljahre darunter verstehen.

flip
